

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 17.12.2020/cu

P R E S S E M I T T E I L U N G

EU-Ministerrat beschließt Fangquoten für 2021

– Nur vorläufige Quoten für Bestände im Nordostatlantik –

Nach einer langen Nacht haben die Fischereiminister der EU-Mitgliedsstaaten in den Morgenstunden eine politische Einigung zu den Gesamtfangmengen und den Fangquoten für 2021 für die Bestände in der Nordsee und im Nordostatlantik erzielt. Für die Bestände, die gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich bewirtschaftet werden, sind endgültige Quotenfestsetzungen für 2021 noch nicht möglich. Da die Verhandlungen über ein Brexit-Abkommen bisher nicht abgeschlossen sind, konnten für diese Bestände nur vorläufige Regelungen getroffen werden, um die Fischerei ab 1. Januar 2021 zu ermöglichen. Die Minister einigten sich darauf, dass in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres eine Fangmenge in Höhe von 25 % der Quote von 2020 genutzt werden kann. Das war wichtig, damit die Fischer im neuen Jahr weiter arbeiten können. Bei einigen wenigen Beständen liegt die Hauptfangsaison immer im ersten Quartal. Bei diesen wurde deshalb eine vorläufige Quote in Höhe von 65 % der diesjährigen Quote für das erste Quartal festgelegt. Das betrifft die Makrele, den Blauen Wittling und den Stöcker.

Neben den gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich bewirtschafteten Beständen sind für die deutschen Fischer die Bestände wichtig, die gemeinsam mit Norwegen bewirtschaftet werden. Hier laufen derzeit ebenfalls die Verhandlungen, so dass für diese Bestände noch keine Fangquoten beschlossen werden konnten. Auch hier muss zunächst das Ergebnis der Brexit-Verhandlungen abgewartet werden.

Neben den Fischbeständen in der Nordsee und dem Nordostatlantik wurde auch über die Bewirtschaftung im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer verhandelt. Anders als in Nordsee und Nordostatlantik gelten viele Fischbestände in diesen Gewässern als stark überfischt. Hier gibt es keine Fangquoten, sondern nur ein Fischereimanagement in Bezug auf den Fischereiaufwand. Nach langen und schwierigen Verhandlungen einigten sich die Minister auf eine Reduzierung des Fischereiaufwandes um 7,5 %. Es ist absehbar, dass damit die Überfischung des Mittelmeeres nicht sofort beendet werden kann.

Kapitän Dirk Sander, Vorsitzender des VDKK, sieht die Beschlüsse als ersten Schritt: „Es ist gut, dass die Minister wenigstens eine Übergangslösung gefunden haben, damit wir 2021 ab Januar weiter fischen können. Jetzt muss nur noch der Zugang zu britischen und norwegischen Gewässern klar gemacht werden, sonst drängt sich alles in der Nordsee und in irischen Gewässern. Klar ist auch, dass wir hier oben nachhaltig fischen. Der Schauplatz von Überfischung ist das Mittelmeer.“

Vorläufige Quoten für das erste Quartal 2021

| Bestand* | EU-Quote (in Tonnen) | Deutsche Quote (in Tonnen) |
|--|---------------------------------|---------------------------------------|
| Hering (25 %) | 43.793 | 9.851 |
| Scholle (25 %) | 16.048 | 1.294 |
| Seelachs (25 %) | 7.935 | 2.079 |
| Kabeljau (25 %) | 1.621 | 396 |
| Schellfisch (25 %) | 1.099 | 225 |
| Makrele (65 %) (Nordost-Atlantik) | 99.700 | 14.050 |
| Blauer Wittling (65 %) (Nordost-Atlantik) | 170.174 | 12.592 |

* in Klammern der prozentuale Wert im Vergleich zu den 2020-Quoten

Quelle: BMEL

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604